

Das Echo einer Lüge bleibt eine Lüge. Resonanz der Fehrs-Kluck-Fälschung in der Presse

von Thies Stahl; Stand 29.10.2025¹

Inhaltsübersicht

Vorbemerkung	2
Ein Tag vor der Lügen-Pressekonferenz	3
Die EKD tagt und wählt ihre Leitung: Kirsten Fehrs tritt an – gegen Zweifel.	3
Das Original als erste Fälschung (das Fehrs-Kluck-Fake) und das erste Presseecho (IDEA) als Fälschung der Fälschung	5
(Fehrs-Kluck-Fake-)Schreiben der Fachstelle Sexualisierte Gewalt im Kirchenamt EKD vom 28.10.2024	5
Wie wird mit den Vorwürfen bisher umgegangen?	5
Sind externe Stellen einbezogen worden, um die Vorwürfe zu klären?	6
Welche Schritte werden gegangen, damit die Synodalen zu den formulierten Vorwürfen auskunftsfähig sind?	7
(Fälschung des Fehrs-Kluck-Fake-Schreibens) IDEA Pressemeldung der evangelischen Nachrichtenagentur vom 12.11.2024	7
EKD reagiert auf Vorwürfe gegen Ratsvorsitzende Fehrs	7
Die Meldungen.	8
EKD: „An den Vorwürfen gegen sie (ist) nichts dran.“	8
– Domradio: „Problemburg mit ‚Ausmaßen eines Mount Everest‘“, 12.11.2024	8
EKD: „Der Fall werde in der Nordkirche konsequent aufgearbeitet.“	8
– Domradio: „Fehrs lenkt weiter Geschicke der evangelischen Kirche. Hamburger Bischöfin bleibt EKD-Ratsvorsitzende“ 12.11.2024.	8
EKD: „Externe Stellen seien in die Prüfung einbezogen worden“	9
– DER SPIEGEL: „Neue EKD-Ratsvorsitzende. Hamburger Bischöfin Fehrs führt künftig Evangelische Kirche in Deutschland“	9
EKD: „Die externe Prüfung des Falls ist also nicht abgeschlossen, bisher könne man der Bischöfin nichts vorwerfen.“	9
– publik-forum.de: „Zwischen Empathie und Interessenvertretung“, 22.11.2024	9
Nordkirche: „Man arbeite den Fall seit Monaten auf und habe beschlossen, die Vorgänge ,extern sichten und prüfen zu lassen‘.“	9
– chrismon: „Missbrauch in der Kirche. Ruckeln statt Ruck“, 12.11.2024	9
Nordkirche: „... eine externe Überprüfung der Vorwürfe (ist) geplant.“	10
– TAGESSPIEGEL: Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland: Eine Pauschale von 15.000 Euro für Missbrauchsoffer, 13.11.2024	10
Nordkirche: „Man habe eine ‚externe Stelle einer anderen Landeskirche‘ mit der Prüfung der Vorwürfe der Betroffenen beauftragt.“	10

¹ 15.10.2025: Titel neu, war vorher: „Das Echo in der Presse“. 29.10.2025: Unter Vorbemerkung: „Neu Ein Tag vor der Lügen-Pressekonferenz“

– Süddeutsche Zeitung, „Evangelische Kirche. „Soll ich noch 60 Jahre warten?“, 12.11.2024.	10
Nordkirche/EKD: „...lassen den Fall jedoch inzwischen extern untersuchen“	11
– EKBO: „Neue EKD-Spitze gewählt - Kirsten Fehrs ist Ratsvorsitzende“	11
– www.evangelisch.de: „EKD-SYNODE IN WÜRZBURG. Kirsten Fehrs zur Ratsvorsitzenden der EKD gewählt“, 12.11.2024	11
Nordkirche: „...man suche noch eine externe Stelle, die das Verfahren prüfe.“	12
– publik-forum.de: „Alles unter Kontrolle?“, 20.11.2024.	12
Rat der EKD: „Dies hätten externe Prüfungen ergeben“	12
– RedaktionsNetzwerk Deutschland (rnd.de): „Segen erst im zweiten Anlauf. Wer ist die Frau an der Spitze der Evangelischen Kirche?“, 12.11.2024	12
– mopo.de: Kirsten Fehrs ist jetzt Deutschlands wichtigste Bischöfin, 12.11.2024	12
– STUTTGARTER ZEITUNG: „Kirsten Fehrs. Bischöfin zur neuen EKD-Ratsvorsitzenden gewählt“, 12.11.2024	13
Rat der EKD: „(Man sehe) ‚keinerlei Anhaltspunkte‘ für ein Fehlverhalten der Bischöfin.“	13
– „HERDER KORRESPONDENZ“: „EKD-Synode wählt Kirsten Fehrs zur Ratsvorsitzenden“, 12/2024	13
Wahlausschuss (EKD): „Die Vorwürfe gegen sie würden aber jetzt extern untersucht.“	13
– DIE ZEIT: "Wo bleibt die Demut der Kirchen?", 12.11.2024	13
Präventionsstelle Landeskirche Nord: „...man (werde) aber eine externe Prüfung anstrengen“	14
– Frankfurter Allgemeine (FAZ): Evangelische Kirche. Die Synode debattiert über Flüchtlingspolitik“, 12.11.2024.	14
Bischöfin Fehrs: „...ordnungsgemäße und regelhafte Verfahren, in denen das bearbeitet wird“	15
– deutschlandfunk.de.	15
– eulemagazin.de	15
Autor der ZEIT: „Der Rat sieht dafür nach externen Prüfungen allerdings keine Anhaltspunkte“	16
– ZEIT: Bischöfin Kirsten Fehrs zur EKD-Ratsvorsitzenden gewählt.	16

Vorbemerkung

Hier eine Übersicht darüber, wie sich die Falschinformationen aus dem von Bischöfin Fehrs und Rainer Kluck gefakete „Schreiben der Fachstelle Sexualisierte Gewalt im Kirchenamt EKD vom 28.10.2024“² in die am 12.11.2024 in der Pressekonferenz von Bischöfin Fehrs versammelte Presse hinein abgebildet hat.

² [Schreiben der Fachstelle Sexualisierte Gewalt im Kirchenamt EKD vom 28.10.2024](#)

Man könnte von der „Fehrs-Kluck´sche-Fälschungskonstante“ sprechen oder, frei nach Wittgensteins, sagen, „Die Abbildung eines unscharfen Bildes ist ein unscharfes Bild“³, oder abgewandelt, "Das Echo auf ein kakophonisches Geschreibsel ist ein kakophonisches Geschreibsel". Oder aber auch, um den passenden Begriff aus dem Beitrag des publik-forums zu verwenden: „Ein ‚gewundenes‘ Schreiben bleibt, auch als zitiertes, ein ‚gewundenes‘ Schreiben“⁴.

Ein Tag vor der Lügen-Presskonferenz

Habe aufgeräumt und diesen guten Tagesspiegel-Artikel⁵ gefunden. Habe ihn erst heute (am 29.10.2025) hier aufgenommen, weil er erschienen ist, bevor Bischöfin Fehrs den Synodalen am 11.11.2024 abends das Fehrs-Kluck´sche Täuschungs-Informationsschreiben⁶ in die Handgedrückt hat.

Die EKD tagt und wählt ihre Leitung: Kirsten Fehrs tritt an – gegen Zweifel

<https://www.tagesspiegel.de/meinung/die-ekd-tag-und-wahl-ihre-leitung-kirsten-fehrs-tritt-an--gegen-zweifel-12681482.html> (Bezahlschranke:) [PDF des Tagesspiegel-Artikels vom 11.11.2024](#)

Noch ist sie übergangsweise im Amt. Jetzt will Kirsten Fehrs regulär zur Ratsvorsitzenden der Evangelischen Kirche gewählt werden. Wenn nur das Thema Missbrauch nicht wäre.

Eine Kolumne von Stephan-Andreas Casdorff, Stand: 11.11.2024, 09:13 Uhr

- Stephan-Andreas Casdorff, Herausgeber: Seine journalistische Laufbahn begann Stephan-Andreas Casdorff beim Kölner-Stadtanzeiger und setzte sie bei der Kölnischen Rundschau, der Süddeutschen Zeitung und der Stuttgarter Zeitung fort. Seit 1999 schreibt er für den Tagesspiegel und leitete von 2004 bis 2018 gemeinsam mit Lorenz Maroldt als Chefredakteur die Redaktion. Seit September 2018 ist er Herausgeber des Tagesspiegels.
- Stephan-Andreas Casdorff ist Herausgeber des Tagesspiegels. Er fragt sich, wie stark die Vorbehalte gegen Kirsten Fehrs im Amt der Ratsvorsitzenden noch werden.

Sage niemand, die evangelische Kirche in Deutschland sei nicht mehr so wichtig. Schon wegen ihres großen Sozialwerks, der „Diakonie“ mit Hunderttausenden Mitarbeitern in Zehntausenden Einrichtungen, ist sie das. Zusätzlich sind immer noch 18,6 Millionen Menschen Mitglied dieser Kirche. Mögen die Zahlen schrumpfen – wenn sich ihre Leitung zu Wort meldet, wird sie gehört.

Und jetzt wählt sie eine neue Leitung. Kirsten Fehrs, Bischöfin – genauer: Regionalbischöfin – des Sprengels Hamburg und Lübeck und Mitglied der Leitung der Nordkirche, will Ratsvorsitzende werden. Gegenwärtig ist sie es übergangsweise, nach dem Rücktritt von Annette Kurschus, der vormaligen Präses in Westfalen. Gewählt wird für drei Jahre.

³ Dieses Zitat stammt aus Ludwig Wittgensteins „Philosophische Untersuchungen“, genauer gesagt aus § 77. [Grok](#)

⁴ <https://www.publik-forum.de/religion-kirchen/alles-unter-kontrolle> Bezahlschranke, daher [hier](#).

⁵ Siehe <https://www.tagesspiegel.de/meinung/die-ekd-tag-und-wahl-ihre-leitung-kirsten-fehrs-tritt-an--gegen-zweifel-12681482.html>. Wegen Bezahlschranke: [PDF des Tagesspiegel-Artikels vom 11.11.2024](#).

⁶ [Schreiben der Fachstelle Sexualisierte Gewalt im Kirchenamt EKD vom 28.10.2024](#)

Die 128 Delegierten in der Synode, sozusagen dem Parlament der EKD mit ihren 20 Gliedkirchen, beraten bis Mittwoch in Würzburg. Der 15-köpfige Rat ist das mit einer Regierung vergleichbare Leitungsgremium.

Der Umgang mit sexualisierter Gewalt bleibt auch nach Worten von Fehrs eine große Herausforderung. Sie betonte in ihrem Bericht für die Synode das Bemühen, „Menschen, die sexualisierte Gewalt erfahren haben, gerecht zu werden“. Sie sagte außerdem, beim Bemühen, glaubwürdig aufzuarbeiten und systemische Gefahren zu erkennen, „machen wir auch Fehler“.

EKD-Chefin Fehrs über Missbrauch in der Kirche „Sehr wichtig, dass es ein staatliches Aufarbeitungsgesetz gibt“

Aber ob und wie weit sie sich damit auch selbst meinte, sagte Fehrs nicht. Dabei ist sie nicht unumstritten. Es gibt einen Brief per Einschreiben an alle Synodalen und Ratsmitglieder, in dem es sehr kritisch um ihr Verhalten geht. In zwei Fällen soll Fehrs sich nicht angemessen mit Vorwürfen sexuellen Missbrauchs befasst haben.

Das ist im Namen einer Betroffenen umfassend dokumentiert. Zur „Causa Fehrs“ soll ein Buch erscheinen. Die Materialsammlung betont unter anderem: „Oberstes Gebot Täterschutz. Evangelische Kirche lässt Missbrauchsaufarbeitung scheitern.“

Strafanzeigen hat die Hamburger Bischöfin nicht gestellt

Die Fälle von Fehrs aus jüngerer Zeit kursieren schon länger in Kreisen der Synodalen. In einem der Fälle erklärt sie sich selbst für befangen. Strafanzeigen hat Fehrs in ihrer Funktion als Vorsitzende eines Gremiums zur Anerkennung von Unterstützungsleistungen nicht gestellt.

Das Kirchenamt der EKD verteidigt dagegen das Verhalten und stellt sich in der Sache an ihre Seite. Die Vorwürfe wirken allerdings wegen der Causa Kurschus dennoch in die Synode hinein. Kurschus hatte im vergangenen November alle Ämter niedergelegt, nachdem ihr Mängel in Kommunikation und Handeln im Fall sexuellen Fehlverhaltens eines Bekannten vorgehalten worden waren. Der Fall lag 30 Jahre zurück. Die Staatsanwaltschaft hat die strafrechtlichen Ermittlungen gegen den Mann eingestellt; auch deshalb, weil die Betroffenen damals nicht mehr minderjährig waren.

Fehrs' Kritiker machen darauf aufmerksam, dass sie Monate von den Vorwürfen gegen Kurschus gewusst, aber nichts getan habe, um das kommunikative Desaster um den Rücktritt und den Rücktritt selbst zu verhindern.

2011 wurde Fehrs Bischöfin in Hamburg, nachdem Maria Jepsen als erste Bischöfin weltweit wegen Missbrauchsfällen zurückgetreten war. Sie hat dem Vernehmen in den zurückliegenden Wochen sehr viele Telefonate bundesweit geführt, um etwaiger unliebsamer Berichterstattung entgegenzuwirken.

In der Zeit vor der Synode wurden vor diesem Hintergrund einige leitende Geistliche angesprochen, Gegenkandidaten haben sich allerdings bisher keine gefunden. An diesem Dienstag wird gewählt.

Das Original als erste Fälschung (das Fehrs-Kluck-Fake) und das erste Presseecho (IDEA) als Fälschung der Fälschung

Siehe dazu auch: [EKD-Ratsvorsitzende Fehrs lässt die Synode und die Presse belügen](#), 21.11.2024, [Offener Brief an die Evangelische Nachrichtenagentur IDEA: Sie haben Falschmeldungen verbreitet.](#), 25.11.2024, [Falschspieler-Kirche. Die gezinkten Karten der EKD-Ratsvorsitzenden](#), 07.01.2025 und ["Externe Überprüfung?" Ja, EKD-Ratsvorsitzende Fehrs, durch die Staatsanwaltschaft.](#), 26.02.2025.

(Fehrs-Kluck-Fake-)Schreiben der Fachstelle Sexualisierte Gewalt im Kirchenamt EKD vom 28.10.2024⁷

Zur Beantwortung von Fragen im Zusammenhang mit dem an die Synodalen der EKD-Synode verschickten „Offenen Brief“ von Herrn Thies Stahl

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Reaktion auf den an die Synodalen der EKD-Synode verschickten „Offenen Brief“ von Herrn Thies Stahl, in dem er den Fall selbst schildert, sind im Synodenbüro Fragen eingegangen. Es wurde um Auskunft gebeten,

- wie mit den Vorwürfen bisher umgegangen worden ist und
- ob externe Stellen einbezogen wurden, um die Vorwürfe zu klären
- welche Schritte gegangen werden, damit die Synodalen zu den formulierten Vorwürfen auskunftsfähig sind.

Um diese bisher vorliegenden Fragen zu beantworten, haben wir die unabhängige Stabsstelle Prävention der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland um die unterstützende Zuarbeit zu dem Vorgang erbeten und diese von dort erhalten. Personen der kirchenleitenden Ebene der Nordkirche waren an der Sachverhaltsdarstellung beteiligt.

Wie wird mit den Vorwürfen bisher umgegangen?

Der Vorgang, auf den sich der offene Brief von Herrn Stahl unter dem Titel „Der Fisch stinkt vom Kopf her“ bezieht und in dem viele Personen namentlich benannt und in die Kritik einbezogen sind, wird aufgrund des Wohnortes der Betroffenen und ihres Lebenspartners Thies Stahl in der Nordkirche bearbeitet. Um sowohl den Erkenntnissen der ForuM-Studie als auch dem Anliegen der betroffenen Person gerecht zu werden und zugleich die Interessen der mit den Vorwürfen konfrontierten Personen zu wahren, hat die Kirchenleitung der Nordkirche bereits Mitte diesen Jahres beschlossen, die Vorgänge extern sichten und prüfen zu lassen.

Herr Stahl, der in diesem Fall nicht die betroffene Person ist, kommuniziert sein Anliegen seit langen Jahren und auf vielen Ebenen, auch über die zuständige Nordkirche hinaus. Bei der EKD waren sowohl wir als Fachstelle Sexualisierte Gewalt als auch das Beteiligungsforum Adressaten. Insofern hat das Beteiligungsforum davon Kenntnis und wird fortlaufend unterrichtet.

⁷ [Schreiben der Fachstelle Sexualisierte Gewalt im Kirchenamt EKD vom 28.10.2024](#)

Nach den eingeholten Sachverhaltsinformationen stellen sich für die Fachstelle Sexualisierte Gewalt der EKD die Abläufe gegenwärtig wie folgt dar:

Herr Stahl hat die Betroffene als Vertrauensperson in einem Anerkennungsverfahren in der Unterstützungsleistungskommission (ULK) der Nordkirche begleitet. Im Zuge deren zweiter Sitzung wurde durch Aussagen von Herrn Stahl deutlich, dass es der Betroffenen zunächst in erster Linie um Aufarbeitung ging und sie im Weiteren eine disziplinarrechtliche Aufklärung des Sachverhalts forderte. Die Zuständigkeit lag aber weder für Aufarbeitung, noch für eine solche Prüfung bei der Unterstützungsleistungskommission, die deshalb in diese Richtung nicht tätig werden konnte. Das Landeskirchenamt der Nordkirche hat den Sachverhalt einer ordnungsgemäßen disziplinarrechtlichen Prüfung unterzogen. Herr Stahl spricht dennoch beständig von einem gescheiterten ULK-Aufarbeitungsprozess. Das ist aber nach dem Recht der Nordkirche unzutreffend.

Wie auch Herr Stahl in seinem Blog selbst beschreibt, wurde in dieser zweiten Sitzung der Unterstützungsleistungskommission von der Betroffenen zudem ein neuer Sachverhalt vorgetragen. Sie habe beobachtet, wie ein anderer Pastor sexuellen Kontakt zu ihrer Schwester und einer Freundin gehabt hätte. Deren Namen wurden der Nordkirche nicht mitgeteilt. Auch hier konnte die damalige Unterstützungsleistungskommission der Nordkirche unter Vorsitz von Bischöfin Fehrs mangels Zuständigkeit keine disziplinarrechtliche Aufklärung des Sachverhalts in Gang setzen, weshalb hierzu ebenfalls eine Meldung an das Landeskirchenamt in Kiel erging. Auch diesen Sachverhalt hat das Landeskirchenamt einer ordnungsgemäßen disziplinarrechtlichen Prüfung unterzogen. Zu dem in diesem letzteren Fall beschuldigten Pastor ergab sich in seiner aktiven Dienstzeit ein dienstlich begründeter Kontakt zur heutigen Hamburger Bischöfin Kirsten Fehrs. Um der Besorgnis der Befangenheit entgegenzuwirken, hat sie als Vorsitzende der Unterstützungsleistungskommission bekannt gegeben, diesen Pastor in ihrer Funktion als zuständige Bischöfin zu kennen und deshalb für eine mögliche Fortsetzung des Verfahrens in der Unterstützungsleistungskommission nicht zur Verfügung zu stehen. Aus diesem Grund ist sie im Weiteren nicht mehr beteiligt gewesen.

Unabhängig davon wurde im Jahr 2023 die Unterstützungsleistungskommission als Anerkennungskommission der Nordkirche personell und rechtlich neu aufgestellt und hat im Juli 2024 angeboten, sich neu mit dem nicht zum Abschluss gebrachten Fall der Betroffenen zu befassen. Der Betroffenen steht darüber hinaus nach Abschluss des Verfahrens der Weg in die derzeit im Aufbau befindliche Unabhängige Regionale Aufarbeitungskommission offen.

Sind externe Stellen einbezogen worden, um die Vorwürfe zu klären?

Die Nordkirche arbeitet den Sachverhalt weiterhin konsequent auf, und die Stabsstelle Prävention der Nordkirche betrachtet den Vorgang weiterhin nicht als abgeschlossen. Eine von der Betroffenen eingelegte Beschwerde wurde als Dienstaufsichtsbeschwerde gegenüber dem zuständigen Dienstvorgesetzten von Bischöfin Fehrs gewertet und ist bereits einer externen Stelle zur Bearbeitung übergeben worden. Bezüglich des übrigen Vorgangs wurde im Juli 2024 durch die Kirchenleitung die Einleitung einer externen Prüfung beschlossen. Nach Konsultation der Stabsstelle der Nordkirche hat sich die Kirchenleitung der Nordkirche jetzt mit der Bitte an uns gewandt, bei der Initiierung eines externen Blicks auf den Vorgang zu unterstützen, auch um daraus mögliche Empfehlungen zu einer verbesserten allgemeinen Verfahrensgestaltung über das in der Nordkirche vorgegebene Verfahren hinaus zu erarbeiten. Dieser Vorgang wird von uns zurzeit bearbeitet.

Vor dem Hintergrund der bei der EKD nun vorliegenden Informationen sehen wir für das von Herrn Stahl in seinem Offenen Brief Bischöfin Fehrs vorgeworfene Fehlverhalten keinerlei Anhaltspunkte. Gleichwohl ist die in Gang gesetzte externe Betrachtung selbstverständlich und im Interesse von Bischöfin Fehrs.

Welche Schritte werden gegangen, damit die Synodalen zu den formulierten Vorwürfen auskunftsfähig sind?

Mit diesem Schreiben wollen wir Sie informiert und auskunftsfähig gemacht haben.

Herzliche Grüße, gez. Nicole Toms

(Fälschung des Fehrs-Kluck-Fake-Schreibens) IDEA Pressemeldung der evangelischen Nachrichtenagentur vom 12.11.2024

EKD reagiert auf Vorwürfe gegen Ratsvorsitzende Fehrs

Psychologin: Die Bischöfin hat einen Aufarbeitungsprozess scheitern lassen und vertuscht

Würzburg (IDEA) – Auf der Tagung der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) in Würzburg sind am 11. November Vorwürfe gegen die amtierende EKD-Ratsvorsitzende, Bischöfin Kirsten Fehrs (Hamburg), laut geworden. Mit der Psychologin und Mediatorin Julia von Weiler (Berlin) war eine „Anwältin des Publikums“ vor Ort, um von sexuellen Missbrauch Betroffene zu Wort kommen zu lassen. Im Plenum sagte sie, Beschwerden gegen Fehrs seien in der Nordkirche über Jahre nicht gehört worden.

Sie habe den Aufarbeitungsprozess einer Betroffenen scheitern lassen. Zudem habe sie nicht ihre Befangenheit erklärt, sondern den Vorgang vertuscht.

EKD-Fachstelle: Keinerlei Anhaltspunkte für Fehlverhalten

Die EKD reagierte auf die Vorwürfe, indem sie die Synodalen auf ein Schreiben der EKD-Fachstelle Sexualisierte Gewalt hinwies. Das auf den 28. Oktober datierte Dokument weist Vorwürfe des Psychologen Thies Stahl (Hamburg) zurück, die dieser in einem Offenen Brief an die EKD-Synodalen unter dem dem Titel „Der Fisch stinkt vom Kopf“ am 1. August an die EKD-Ratsmitglieder und die Leitung der Nordkirche adressiert hatte. Darin wirft er Fehrs Befangenheit, Amtsverfehlungen und Amtsverrat vor. Sie habe einen Hamburger Ruhestandspastor gedeckt, der seine Konfirmandin 1986 missbraucht und geschwängert habe. Stahl hatte die Betroffene als Vertrauensperson in einem Anerkennungsverfahren in der Unterstützungsleistungskommission der Nordkirche begleitet. Die EKD teilt dazu mit, das Landeskirchenamt der Nordkirche habe den Sachverhalt einer disziplinarrechtlichen Prüfung unterzogen. Die EKD sehe „für das von Herrn Stahl in seinem Offenen Brief Bischöfin Fehrs vorgeworfene Fehlverhalten keinerlei Anhaltspunkte“. Fehrs habe zu dem beschuldigten Pastor einen dienstlich begründeten Kontakt gehabt: „Um der Besorgnis der Befangenheit entgegenzuwirken, hat sie als Vorsitzende der Unterstützungsleistungskommission bekannt gegeben, diesen Pastor in ihrer Funktion als zuständige Bischöfin zu kennen und deshalb für eine mögliche Fortsetzung des Verfahrens in der Unterstützungsleistungskommission nicht zur Verfügung zu stehen.“ Die Nordkirche arbeite den Sachverhalt weiterhin konsequent auf. Die Stabsstelle Prävention der Nordkirche betrachte den Vorgang „weiterhin nicht als abgeschlossen“: „Eine von der Betroffenen eingelegte Beschwerde wurde als

Dienstaufsichtsbeschwerde gegenüber dem zuständigen Dienstvorgesetzten von Bischöfin Fehrs gewertet und ist bereits einer externen Stelle zur Bearbeitung übergeben worden.“⁸

Die Meldungen

EKD: „An den Vorwürfen gegen sie (ist) nichts dran.“

— Domradio: „Problemburg mit ‚Ausmaßen eines Mount Everest‘“, 12.11.2024

<https://www.domradio.de/artikel/journalist-beobachtet-ekd-synode-und-vorsitzenden-wahl>

*„Dass Missbrauchs Betroffene, die sich außerhalb des Beteiligungsforums engagieren und nicht mit der EKD zusammenarbeiten wollen, das anders sehen, liegt auf der Hand. Zudem gibt es den bereits angesprochenen Vorwurf, dass Fehrs in Hamburg selbst einen Missbrauchsfall nicht richtig behandelt haben soll.“ Der älteste Vertreter des Rates der EKD, Professor Andreas Börner, hat den Wahlvorschlag eingebracht. Er hat gesagt, dass man sich vor der Einbringung des Wahlvorschlags darüber beraten hat, ob man Frau Fehrs vorschlagen soll. Man sei zu dem Ergebnis gekommen, dass **an den Vorwürfen gegen sie und der Handhabung des Missbrauchsfall in Hamburg nichts dran** ist. Was es jetzt konkretisieren würde und was seine Tätigkeit als Ratsvorsitzender ausschließen würde [so im Original].“*

EKD: „Der Fall werde in der Nordkirche konsequent aufgearbeitet.“

— Domradio: „Fehrs lenkt weiter Geschicke der evangelischen Kirche. Hamburger Bischöfin bleibt EKD-Ratsvorsitzende“⁹ 12.11.2024

<https://www.domradio.de/artikel/fehrs-lenkt-weiter-geschicke-der-evangelischen-kirche>

*„Kurz vor ihrer Wahl wurden auch gegen Fehrs Vorwürfe laut. Bei der Tagung des Kirchenparlaments war am Montagnachmittag eine ‚Anwältin des Publikums‘ vor Ort, um Missbrauchs Betroffene zu Wort kommen zu lassen. Sie las die E-Mail eines Mannes vor, in der er Fehrs beschuldigt, sie habe als Hamburger Bischöfin den Aufarbeitungsprozess einer Betroffenen in der Nordkirche bewusst scheitern lassen. Der Mann hatte sich bereits im August mit einem Brief an alle Synodalen und Ratsmitglieder gewandt. Die EKD wies die Vorwürfe zurück. **Der Fall werde in der Nordkirche konsequent aufgearbeitet** [Hervorhebung TS].“ Ein Fehlverhalten der Bischöfin sei nicht erkennbar. Die Mehrheit der Wahlberechtigten fand das offenbar überzeugend.“*

⁸ [Pressemeldung der evangelischen Nachrichtenagentur IDEA vom 12.11.2024](#)

⁹ Siehe [hier](#).

EKD: „Externe Stellen seien in die Prüfung einbezogen worden“

– DER SPIEGEL: „Neue EKD-Ratsvorsitzende. Hamburger Bischöfin Fehrs führt künftig Evangelische Kirche in Deutschland“

*„Wegen ihrer Rolle im Missbrauchsskandal der evangelischen Kirche ist die bisherige EKD-Vorsitzende zurückgetreten. Nun haben die evangelischen Christen auf ihrer Synode eine neue Ratsvorsitzende gewählt. ... Der Rat schlug Fehrs dennoch als EKD-Ratsvorsitzende vor, weil es aus seiner Sicht für das vorgeworfene Fehlverhalten keinerlei Anhaltspunkte gebe. **Externe Stellen seien in die Prüfung einbezogen worden** [Hervorhebung TS]. Die Geistliche wurde für die verbleibenden Jahre der aktuellen Amtsperiode bis 2027 gewählt. ‚Die Vorwürfe sind gegenstandslos‘, sagte Fehrs vor Journalisten. Sie werde seit sechs Jahren mit diesen offenen Briefen konfrontiert.“¹⁰*

EKD: „Die externe Prüfung des Falls ist also nicht abgeschlossen, bisher könne man der Bischöfin nichts vorwerfen.“

– publik-forum.de: „Zwischen Empathie und Interessenvertretung“, 22.11.2024

*Der 15-köpfige Rat der EKD sah die Bischöfin durch einen anderen Satz aus dem **gewundenen Schreiben** der EKD-Fachstelle als entlastet an: »Vor dem Hintergrund der bei der EKD nun vorliegenden Informationen sehen wir für das ... Bischöfin Fehrs vorgeworfene Fehlverhalten keinerlei Anhaltspunkte.« **Die externe Prüfung des Falls ist also nicht abgeschlossen, bisher könne man der Bischöfin nichts vorwerfen.** Das scheint einer Mehrheit der Synodalen genügt zu haben: Sie wurde mit Zweidrittel-Mehrheit als Ratsvorsitzende gewählt. Die 19 Enthaltungen und 14 Gegenstimmen zeigen allerdings, dass einige Synodale nicht zufrieden waren. Eine offene Thematisierung des Vorgangs gab es auf der Synode nicht.“¹¹*

Nordkirche: „Man arbeite den Fall seit Monaten auf und habe beschlossen, die Vorgänge ,extern sichten und prüfen zu lassen‘.“

– chrismon: „Missbrauch in der Kirche. Ruckeln statt Ruck“, 12.11.2024

*„Vor einigen Wochen hatte ein Psychotherapeut einen Offenen Brief an die EKD-Synodalen geschrieben und Hamburgs Bischöfin Fehrs vorgeworfen, einen Missbrauchsfall nicht hartnäckig genug aufgeklärt zu haben. Die Synodalen sollten sie besser nicht wählen, so die Warnung des Psychotherapeuten. Die Nordkirche, zu der Fehrs gehört, hat daraufhin in einem Brief an die Synodalen Stellung genommen. Man sehe ‚keinerlei Anhaltspunkte‘ für die Vorwürfe, heißt es in der Stellungnahme. **Man arbeite den Fall seit Monaten auf und habe beschlossen, die Vorgänge ,extern sichten und prüfen zu lassen‘** [Hervorhebung TS]. Die Stellungnahme und die Art und Weise, wie die Nordkirche den Fall aufarbeite, überzeugte die Wählenden. Kirsten Fehrs wurde am Dienstagvormittag wie geplant zur EKD-*

¹⁰ <https://www.spiegel.de/panorama/hamburger-bischoefin-fehrs-fuehrt-kuenftig-evangelische-kirche-in-deutschland-a-3606b24e-dcfd-4058-ae8d-16b8b9729a20>

¹¹ <https://www.publik-forum.de/religion-kirchen/vorgang-nicht-abgeschlossen> Bezahlschranke, daher [hier](#)

Nordkirche: „... eine externe Überprüfung der Vorwürfe (ist) geplant.“

– TAGESSPIEGEL: Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland: Eine Pauschale von 15.000 Euro für Missbrauchsopfer, 13.11.2024

„Das Thema Missbrauch beschäftigt indes auch die neue EKD-Ratsvorsitzende Kirsten Fehrs, die am Dienstag mit einem eher mäßigen Ergebnis zur Nachfolgerin der im letzten Dezember zurückgetretenen Annette Kurschus gewählt wurde. Gegen sie wurden im Verlauf der Synode Vorwürfe eines Hamburger Psychologen laut: Als Bischöfin im Sprengel Hamburg und Lübeck der evangelischen Nordkirche habe sie die Aufarbeitung eines Missbrauchsfalls behindert. **Seitens der Nordkirche ist eine externe Überprüfung der Vorwürfe geplant** [Hervorhebung TS]. Für den Rat der EKD erklärte dessen Mitglied Prof. Andreas Barner jedoch, dass man ‚keinerlei Anhaltspunkte‘ für ein Fehlverhalten der Bischöfin sehe. Fehrs selbst bezeichnete die Vorwürfe als ‚gegenstandslos‘. Sie sei ‚gewillt, rechtlich dagegen vorzugehen.‘“

„Die Landesbischöfin der Nordkirche, Kristina Kühnbaum-Schmidt, und die Synodenpräses ihrer Heimatlandeskirche, Ulrike Hillmann, würdigten Fehrs als „eine der wichtigsten Stimmen im Kampf gegen sexualisierte Gewalt in der Kirche“: „Ihre Initiativen zur Aufarbeitung von Fällen sexualisierter Gewalt und ihr Einsatz für Prävention und wirksame Schutzkonzepte sind beispielhaft und bundesweit von Bedeutung.“¹³

Nordkirche: „Man habe eine ‚externe Stelle einer anderen Landeskirche‘ mit der Prüfung der Vorwürfe der Betroffenen beauftragt.“

– Süddeutsche Zeitung, „Evangelische Kirche. „Soll ich noch 60 Jahre warten?“, 12.11.2024

„Fehrs, die der Kommission damals vorsah, soll dann unmittelbar ihre Befangenheit erklärt haben, weil sie einen, in dem Fall als mutmaßlichen Mitwisser erwähnten Pastor persönlich kennt. Damit sei Fehrs aus allen weiteren Verfahrensschritten ausgeschlossen gewesen, heißt es aus der Nordkirche. Diese weist die Vorwürfe zurück: **Der Fall sei noch nicht abgeschlossen, man habe eine „externe Stelle einer anderen Landeskirche“ mit der Prüfung der Vorwürfe der Betroffenen beauftragt** [Hervorhebung TS].“¹⁴

¹² <https://chrismon.de/artikel/56275/sexualisierte-gewalt-und-missbrauch-kommt-die-evangelische-kirche-mit-der>

¹³ Siehe <https://www.tagesspiegel.de/politik/synode-der-evangelischen-kirche-in-deutschland-eine-pauschale-von-15000-euro-fur-missbrauchsopfer-12698615.html>

¹⁴ <https://www.sueddeutsche.de/politik/ekd-synode-fehrs-missbrauch-sexualisierte-gewalt-lux.HQsvunQcbvTZgHn1xVXsY5>

Nordkirche/EKD: „ ...lassen den Fall jedoch inzwischen extern untersuchen“

– EKBO: „Neue EKD-Spitze gewählt - Kirsten Fehrs ist Ratsvorsitzende“

*Hintergrund ist eine von der Betroffenen als „freundschaftlich“ bezeichnete Verbindung zwischen Fehrs und einem ehemaligen Pastor einer Hamburger Gemeinde, der von dem Missbrauchsfall in den 1980er Jahren gewusst haben soll. Fehrs leitete die Unterstützungsleistungskommission (ULK) der Nordkirche, die sich mit Fällen von Missbrauch und deren Aufarbeitung befasste. Die Nordkirche und die EKD weisen den Vorwurf der Befangenheit zurück, **lassen den Fall jedoch inzwischen extern untersuchen**[Hervorhebung TS].¹⁵*

– www.evangelisch.de: „EKD-SYNODE IN WÜRZBURG. Kirsten Fehrs zur Ratsvorsitzenden der EKD gewählt“, 12.11.2024

*„**Befangen in der Aufarbeitung von Missbrauch?**“ Die Wahl von Fehrs zu Ratsvorsitzenden am Dienstag galt als sicher. Jedoch hatte am Montagnachmittag eine unabhängige Anwältin des Publikums den Synodalen in Würzburg Anliegen von Betroffenen sexualisierter Gewalt in der Kirche vorgetragen und dabei auch Vorwürfe gegen die Nordkirche und Fehrs angesprochen. Eine Betroffene aus der Nordkirche wirft der Theologin im Zusammenhang mit der Aufarbeitung ihres Missbrauchsfalls Befangenheit vor. Hintergrund ist eine von der Betroffenen als "freundschaftlich" bezeichnete Verbindung zwischen Fehrs und einem ehemaligen Pastor einer Hamburger Gemeinde, der von dem Missbrauchsfall in den 1980er Jahren gewusst haben soll. Fehrs leitete die Unterstützungsleistungskommission (ULK) der Nordkirche, die sich mit Fällen von Missbrauch und deren Aufarbeitung befasste. **Die Nordkirche und die EKD weisen den Vorwurf der Befangenheit zurück, lassen den Fall jedoch inzwischen extern untersuchen** [Hervorhebung TS]. Die Nordkirche wollte aus rechtlichen Gründen keine näheren Angaben machen. Sie teilte aber mit, es sei unstrittig, dass der Betroffenen Anerkennungsleistungen zustehen.“*

*„Ratsmitglied Andreas Barner sagte am Dienstag vor der Wahl von Fehrs, der Rat habe sich die Einschätzung der EKD-Fachstelle Sexualisierte Gewalt zu eigen gemacht, wonach es keine Anhaltspunkte für ein Fehlverhalten von Fehrs gebe. Ihn habe "immer wieder ganz besonders beeindruckt", wie sich Fehrs in den vergangenen Jahren bei der Aufarbeitung der Missbrauchsfälle in evangelischer Kirche und Diakonie engagiert habe. Auf den Fall ging Fehrs in ihrem Statement nach der Wahl direkt nicht ein. Sie sagte nur, sie habe in der jahrelangen Beschäftigung mit dem Thema gelernt, **"in ordentlichen Verfahren zu arbeiten"** [Hervorhebung TS] und "nicht jeden Vorwurf persönlich zu nehmen".¹⁶*

¹⁵ <https://www.ekbo.de/news-detail/neue-ekd-spitze-gewaehlt-kirsten-fehrs-ist-ratsvorsitzende>

¹⁶ <https://www.evangelisch.de/inhalte/235972/12-11-2024/ekd-synode-wuerzburg-kirsten-fehrs-zur-ratsvorsitzenden-der-ekd-gewaehlt>

Nordkirche: „...man suche noch eine externe Stelle, die das Verfahren prüfe.“

— publik-forum.de: „Alles unter Kontrolle?“, 20.11.2024

Die EKD wusste von dem Fall, deswegen gab es im Vorfeld der Synode ein Schreiben der EKD-Fachstelle für Sexualisierte Gewalt an die Synodalen mit Informationen dazu. Dort hieß es unter anderem: »Die Nordkirche arbeitet den Sachverhalt weiterhin konsequent auf, und die Stabsstelle Prävention der Nordkirche betrachtet den Vorgang weiterhin nicht als abgeschlossen.« Auf Nachfrage bei der Nordkirche hieß es, **man suche noch eine externe Stelle, die das Verfahren prüfe** [Hervorhebung TS].

Verdeckte Macht Das Spitzengremium der Protestanten hat der »nicht abgeschlossene Vorgang« nicht irritiert: Der Rat der EKD sah die Bischöfin durch einen anderen Satz aus dem gewundenen Schreiben der EKD-Fachstelle als entlastet an: »Vor dem Hintergrund der bei der EKD nun vorliegenden Informationen sehen wir für das von Herrn Stahl in seinem offenen Brief Bischöfin Fehrs vorgeworfene Fehlverhalten keinerlei Anhaltspunkte.« Das scheint einer Mehrheit der Synodalen genügt zu haben: Die nach dem Rücktritt von Annette Kurschus vor einem Jahr schon kommissarische Ratsvorsitzende Fehrs wurde mit Zweidrittelmehrheit nun offiziell in dieses Amt gewählt. Allein die 19 Enthaltungen und 14 Gegenstimmen zeigen, dass einige Synodale nicht zufrieden waren. Eine offene Thematisierung der Beschuldigungen gab es auf der Synode nicht.¹⁷

Rat der EKD: „Dies hätten externe Prüfungen ergeben“

— RedaktionsNetzwerk Deutschland (rnd.de): „Segen erst im zweiten Anlauf. Wer ist die Frau an der Spitze der Evangelischen Kirche?“, 12.11.2024

Eine Anwältin brachte Stimmen von Betroffenen ein, die nicht in Gremien der Kirche mitarbeiten und las sie eine Mail vor, in der Fehrs Fehler im Umgang mit einer Betroffenen vorgeworfen werden. Der Rat schlug Fehrs dennoch als neue Vorsitzende vor. Aus seiner Sicht gebe für das vorgeworfene Fehlverhalten keinerlei Anhaltspunkte. **Dies hätten externe Prüfungen ergeben.** [Hervorhebung TS]. In ihrer ersten Ansprache als frisch gewählte EKD-Ratsvorsitzende hob Fehrs dann abermals die große Bedeutung des Themas und der Aufarbeitung hervor. Die Vorwürfe gegen sie nannte sie „gegenstandslos“.¹⁸

— mopo.de: Kirsten Fehrs ist jetzt Deutschlands wichtigste Bischöfin, 12.11.2024

„Der Rat schlug Fehrs dennoch als EKD-Ratsvorsitzende vor, weil es aus seiner Sicht für das vorgeworfene Fehlverhalten keinerlei Anhaltspunkte gebe. **Dies hätten externe Prüfungen**

¹⁷ <https://www.publik-forum.de/religion-kirchen/alles-unter-kontrolle> Bezahlschranke, daher [hier](#).

¹⁸ <https://www.rnd.de/politik/kirsten-fehrs-wer-ist-die-frau-an-der-spitze-der-evangelischen-kirche-GTJSFQN5NBH2TCHBX2ID6IDOAE.html>

ergeben[Hervorhebung TS]. *Die Geistliche wurde für die verbleibenden Jahre der...*¹⁹

– STUTTGARTER ZEITUNG: „Kirsten Fehrs. Bischöfin zur neuen EKD-Ratsvorsitzenden gewählt“, 12.11.2024

*“Der Rat schlug Fehrs dennoch als EKD-Ratsvorsitzende vor, weil es aus seiner Sicht für das vorgeworfene Fehlverhalten keinerlei Anhaltspunkte gebe. Dies hätten externe Prüfungen ergeben [Hervorhebung TS]. Die Geistliche wurde für die verbleibenden Jahre der aktuellen Amtsperiode bis 2027 gewählt.“*²⁰

Rat der EKD: „(Man sehe) ‚keinerlei Anhaltspunkte‘ für ein Fehlverhalten der Bischöfin.“

– „HERDER KORRESPONDENZ“: „EKD-Synode wählt Kirsten Fehrs zur Ratsvorsitzenden“, 12/2024

*„Das mäßige Wahlergebnis von Fehrs hängt auch mit der größten Herausforderung zusammen, vor der die evangelische Kirche derzeit steht: die Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs. Ein Hamburger Psychologe wirft der Theologin seit mehreren Jahren öffentlich vor, in einem konkreten Fall die Aufarbeitung verzögert zu haben. Für den Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland erklärte dessen Mitglied Andreas Barner jedoch, dass **man ‚keinerlei Anhaltspunkte‘ für ein Fehlverhalten der Bischöfin sehe** [Hervorhebung TS]. Fehrs selbst bezeichnete die Vorwürfe als ‚gegenstandslos‘. Sie sei ‚gewillt, rechtlich dagegen vorzugehen‘.²¹*

Wahlausschuss (EKD): „Die Vorwürfe gegen sie würden aber jetzt extern untersucht.“

– DIE ZEIT: "Wo bleibt die Demut der Kirchen?", 12.11.2024

<https://www.zeit.de/gesellschaft/2024-11/synode-evangelische-kirche-kirsten-fehrs-sexualisierte-gewalt-aufarbeitung>

“Weitere Betroffene griffen Vorwürfe gegen Bischöfin Fehrs auf und beanstandeten, dass Kirchenleitungen Beschwerden gegen Fehrs nicht bearbeitet hätten. Eine Betroffene wirft Fehrs Befangenheit vor wegen freundschaftlicher Beziehungen zu einem Hamburger Pastor, der von ihrem Missbrauchsfall gewusst haben soll. Der Hamburger Psychologe Thies Stahl bezeichnet Fehrs auf seiner Website als "Chef-Saboteurin der Missbrauchsauflösung". Vor der Wahl erklärte der Unternehmer Andreas Barner im Namen des Wahlausschusses der Synode, die Fachstelle der EKD für sexualisierte Gewalt habe keinen Anhaltspunkt für Fehlverhalten entdeckt. Fehrs habe sich bemüht,

¹⁹ <https://www.mopo.de/hamburg/kirsten-fehrs-ist-jetzt-deutschlands-wichtigste-bischoefin/>

²⁰ <https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.kirsten-fehrs-bischoefin-zur-neuen-ekd-ratsvorsitzenden-gewaehlt.a25a0fc6-6725-4d8a-8f2f-d5e8494dada6.html>

²¹ <https://www.herder.de/hk/hefte/archiv/2024/12-2024/ekd-synode-waehlt-kirsten-fehrs-zur-ratsvorsitzenden-evangelische-kirche-in-deutschland/>

Aufarbeitung voranzubringen. **Die Vorwürfe gegen sie würden aber jetzt extern untersucht**[Hervorhebung TS].²²

Dankenswerterweise hat DIE ZEIT in diesen Artikel mit „Der Hamburger Psychologe Thies Stahl bezeichnet Fehrs auf seiner Website als ‚Chef-Saboteurin der Missbrauchsaufarbeitung‘“²³ auf mich verwiesen. Weniger dankenswert ist die Tatsache, dass DIE ZEIT für mich (bis heute am 10.10.2025) die Kommentarfunktion unter diesem Artikel gesperrt hat, so dass ich diese Falschmeldung in diesem Artikel nicht korrigieren konnte: Es stimmt nicht, dass Prof. Barner in seiner Synoden-Nominierungsansprache²⁴ gesagt hat, „Die Vorwürfe gegen sie [Bischöfin Fehrs] würden aber jetzt extern untersucht.“ Dieser Satz entspricht sinngemäß der Darstellung im von ihm „klares Informationsschreiben“ genannten und von Bischöfin Fehrs und Rainer Kluck gefälschten [Schreiben der Fachstelle Sexualisierte Gewalt im Kirchenamt EKD vom 28.10.2024](#).

DIE ZEIT hatte, wie sie selbst in einem anderen Artikel auch am 12.11.2024 schreibt, die folgende Meldung von der **Deutschen Presse-Agentur (dpa)** übernommen, in der es hieß: „Eine Anwältin des Publikums brachte Stimmen von Betroffenen ein, die nicht in Gremien der Kirche mitarbeiten. Dabei las sie auch eine Mail vor, in der Bischöfin Fehrs Fehler im Umgang mit einer Betroffenen vorgeworfen werden. Der Rat schlug Fehrs dennoch als EKD-Ratsvorsitzende vor, weil es aus seiner Sicht für das vorgeworfene Fehlverhalten keinerlei Anhaltspunkte gebe. **Dies hätten externe Prüfungen ergeben**“[Hervorhebung TS].“

Aufgrund der Sperrung konnte ich auch diesen Kommentar (von „My name is Salome“) nicht kommentieren: „Schade, dass die Synode sich hat einlullen lassen und diese Frau gewählt hat. Die Vorwürfe gegen Kurschus waren weniger schwerwiegend als jene Kritik, die nun an Fehrs öffentlich wird. Diese hatte aber den Schneid zurückzutreten - Fehrs dagegen holt sich den Chfessessel, der sie über alle Kritik stellt - was für ein Trauerspiel. Leider haben sich offensichtlich nicht alle Synodalen wirklich mit dem offenen Brief auseinandergesetzt, den der Psychologe Thies Stahl an sie gerichtet hatte. Da wären ihnen die Augen aufgegangen.“

Präventionsstelle Landeskirche Nord: „...man (werde) aber eine externe Prüfung anstrengen“

— Frankfurter Allgemeine (FAZ): Evangelische Kirche. Die Synode debattiert über Flüchtlingspolitik“, 12.11.2014

Der Vorwurf, dass sich Fehrs bei der Aufarbeitung dieses Falls falsch verhalten habe, kursiert seit Monaten. Er wird vom Lebensgefährten des mutmaßlichen Opfers erhoben, und zwar in einer **äußerst scharfen und auch wirren Form. Die Anschuldigungen werden in Kirchenkreisen einhellig als abwegig bewertet** [Hervorhebung TS]. Dennoch führte der Vorwurf, zumal er gewisse Parallelen zum Fall Kurschus aufweist, am Montagabend zu Unruhe in der EKD und in Fehrs eigener Landeskirche. Die

²² <https://www.zeit.de/gesellschaft/2024-11/synode-evangelische-kirche-kirsten-fehrs-sexualisierte-gewalt-aufarbeitung>.

²³ Siehe <https://www.thiesstahl.de/2024/11/02/bischofin-fehrs-ist-schon-jetzt-die-chef-saboteurin-der-missbrauchsaufarbeitung-offener-brief-an-synode-und-rat-der-ekd/>.

²⁴ Siehe [hier](#) in Minute 3:31. Das Original-Synoden-Video wurde gelöscht.

Präventionsstelle ihrer Landeskirche gab am Abend eine Einschätzung ab, nach der es „keinerlei Anhaltspunkte“ für ein Fehlverhalten von Fehrs gebe, **man aber eine externe Prüfung anstrengen werde** [Hervorhebung TS]. Fehrs selbst sagte am Dienstag, sie habe sich aus der Prüfung des Missbrauchsverdachts sofort zurückgezogen, als sich der Vorwurf gegen den ihr bekannten Kirchenmitarbeiter richtete. Aus Rücksicht auf das mögliche Opfer habe sie bisher verzichtet, rechtlich gegen deren Lebensgefährten vorzugehen. Nun aber führe daran kein Weg mehr vorbei.²⁵ Hat hier Prof. Dr. Dr. Andreas Barner, als Aufsichtsratsvorsitzender der Frankfurter Allgemeinen Zeitung²⁶, zum Telefon gegriffen?

Bischöfin Fehrs: „...ordnungsgemäße und regelhafte Verfahren, in denen das bearbeitet wird“

— deutschlandfunk.de

13.11.2024 „... Vorwürfe [verhaspelt] des Herrn Stahl, der schon seit Jahren nicht nur gegen mich dieselbigen erhebt, sind gegenstandslos. Ich kann nur sagen, **dass es regelhaft so ist, dass wir solche Vorwürfe umfassend untersuchen, dass es ordnungsgemäße und regelhafte Verfahren gibt, in denen das bearbeitet wird.** Mehr lässt sich dazu nicht sagen.“ (In der Sendung [„Missbrauch. EKD-Chefin weist Vertuschungsvorwürfe zurück“](#) lässt der Deutschlandfunk am 13.11.2024 die neue Ratsvorsitzende Fehrs Fehrs im Originalton ihrer Presseerklärung zu Worte kommen.) In einer zweiten Einblendung des O-Tons sagt Bischöfin Fehrs: „Ich bin, äh, durchaus gewillt, dagegen [gemeint sind die Vorwürfe von Silke Schumacher und mir] jetzt weiter vorzugehen, wir haben schlicht gezögert, weil es auch immer um eine betroffene Person im Hintergrund geht, denn sie haben hier im Moment vor allem mit einem Menschen zu tun, der nicht betroffen ist. Die Betroffene im Hintergrund bekommen wir gar nicht ins Bild, sozusagen, und das fand ich, finde ich furchtbar, mir tut es einfach enorm leid um diese Person und deshalb sind wir da anwaltlich nicht gegen vorgegangen, aber das wird jetzt kein Weg dran vorbeigehen.“ Sprecherin: **Die Nordkirche will jetzt den ganzen Fall extern aufarbeiten lassen. Aber welche Stelle das übernehmen soll, ist noch nicht bekannt.**

— eulemagazin.de

Kirsten Fehrs: Eine Ahnung davon, was kommt“, 12.11.2024

“In der Nordkirche gäbe es darüber hinaus **„ordnungsgemäße und geregelte Verfahren“** [Hervorhebung TS], in denen auch Fehler in Aufarbeitungs- und Anerkennungsverfahren überprüft würden, erklärte Fehrs. Neu ist, dass die Nordkirche gegenwärtig externe Beratung darüber konsultiert, ob eine externe Aufarbeitung der Vorwürfe angeraten sei. Die Synode der Nordkirche trifft sich vom 21. bis 23. November in Lübeck-Travemünde.“²⁷

²⁵ <https://www.faz.net/aktuell/politik/inland/kirsten-fehrs-zur-ekd-ratsvorsitzenden-gewaehlt-110106129.html>

²⁶ https://de.wikipedia.org/wiki/Andreas_Barner

²⁷ <https://eulemagazin.de/neue-ratsvorsitzende-kirsten-fehrs-ekd-kirche-evangelisch/>

Autor der ZEIT: „Der Rat sieht dafür nach externen Prüfungen allerdings keine Anhaltspunkte“

– ZEIT: Bischöfin Kirsten Fehrs zur EKD-Ratsvorsitzenden gewählt

<https://www.zeit.de/gesellschaft/2024-11/kirsten-fehrs-wird-chefin-der-ekd> 12. November 2024, Bischöfin Kirsten Fehrs zur EKD-Ratsvorsitzenden gewählt: „Auch gegen Fehrs gibt es Kritik von Betroffenen, die nicht in Gremien der Kirche mitarbeiten und der Bischöfin Fehler im Umgang mit einer Betroffenen vorwerfen. **Der Rat sieht dafür nach externen Prüfungen allerdings keine Anhaltspunkte.** Der Fall werde konsequent aufgearbeitet.“²⁸

²⁸ Siehe <https://www.zeit.de/gesellschaft/2024-11/kirsten-fehrs-wird-chefin-der-ekd>.